Datum: 10.01.2023

Schaffhauser Nachrichten

Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
https://www.shn.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'326
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 18
Fläche: 65'957 mm²

Auftrag: 3008630
Themen-Nr.: 038.058

Referenz: 86792133
Ausschnitt Seite: 1/2

Ein Weinfass voll Geschichte

Das grösste historische Holzfass der Schweiz steht seit Dezember im Schaudepot St. Katharinental. Dort soll es neben der alten Baumpresse den historischen Weinbau im Thurgau repräsentieren.

Carmen Aliesch freut sich über den Neuzugang im Schaudepot, das grösste historische Holzfass der Schweiz. BILD T. GÜNTERT

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 10.01.2023

Schaffhauser Nachrichten

Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
https://www.shn.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'326
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 18
Fläche: 65'957 mm²

Auftrag: 3008630
Themen-Nr.: 038.058

Referenz: 86792133
Ausschnitt Seite: 2/2

Thomas Güntert

DIESSENHOFEN. Das grösste noch erhaltene Holzfass der Schweiz wurde im Jahr 1759 für die Kartause Ittingen hergestellt und fasst 45 000 Liter (SN vom 17. Dezember). Die Mönche lagerten darin ihren eigenen Wein und den «Zehnten» der Bauern und betrieben einen lukrativen Weinhandel. Durch das grosse Lagervolumen im Kloster konnten sie den Wein verkaufen, wenn es den besten Preis dafür gab. Weil der Wein für die Bauern ein wichtiges Zahlmittel war, wurde in jener Zeit überwiegend die weisse Rebsorte Elbling angebaut, die als Massenträger auch für den Zehnten prädestiniert war.

Der Kanton Thurgau kaufte im Jahr 1995 das historische Zeitzeugnis der Kartause Ittingen ab und stellte es in der Schlossremise Frauenfeld aus. Weil der Hauptsitz des Historischen Museums Thurgau umgebaut wird, wurde es vor ein paar Wochen an den Nebenstandort nach Diessenhofen gezügelt, wo die volkskundliche Sammlung im Schaudepot im Kornhaus des ehemaligen Dominikanerinnenklosters untergebracht ist. «Das Fass gehört thematisch auch nach St. Katharinental», sagt Carmen Aliesch, Kuratorin der Volkskundlichen Sammlung des Kantons Thurgau. Nachdem das Fass in Frauenfeld von oben nach unten zerlegt und in Diessenhofen wieder von unten nach oben exakt zusammengebaut wurde, ist das kulturhistorische Erbe wieder auf den acht kunstvollen Fasslagern eingebettet. «Die geschnitzten Köpfe der vorderen Holzlager drücken die Kraft des Weins aus», sagt Aliesch. Die Köpfe könnten auch den Bacchus darstellen, der in der griechischen Mythologie als Gott des Weines, des Rausches, des Wahnsinns und der Ekstase galt. In der mit Schnitzereien verzierten Frontseite sind zudem die Namen des Erbauers, des Küfermeisters Franz Joseph Wanger, und von Johann Georg Engelmann verewigt, der das Fass im Jahr 1813 renovierte.

Publikumsnah und ohne Vitrinen

Bereits im Jahr 1997 wurde damit begonnen, im ehemaligen Kornhaus des Klosters St. Katharinental ein Schaudepot für das Historische Museum Thurgau einzurichten. Bis die Räumlichkeiten für Ausstellungen fertig waren, dauerte es allerdings bis ins Jahr 2015. Auf einer Fläche von 2000 Quadratmetern wird dort das volkskundliche ländliche Kulturerbe mit über 10 000 Originalgegenständen publikumsnah ohne Vitrinen ausgestellt. Wo zu Klosterzeiten im Erdgeschoss schon Wein gepresst und gekeltert wurde, wird die Herstellung von Wein gezeigt, die im Katharinental eine lange Tradition hat. Früher schafften die Dominikanerinnen sogar in den Rebbergen auf der rechtsrheinischen Seite, die bis zur Grenzbereinigung im Jahr 1854 zu Diessenhofen gehörten. Neben einem vollständig ausstaffierten Wagen zur Weinlese sind Gärbottiche, Kellereigeräte sowie Weinfässer zu bestaunen. Kernstück dieser Sammlung ist eine acht Meter lange und acht Tonnen schwere immer noch funktionsfähige Baumtrotte. Das alte Weinfass vervollständigt künftig den thematischen Schwerpunkt Weinbau. «Das Fass ist allerdings nicht mehr dicht», betont die Kuratorin.

In den Wintermonaten werden im Schaudepot Brandschutzmassnahmen und eine museumskonforme Sanierung durchgeführt. In diesem Rahmen wird mit zwei langen Tischen des ehemaligen klösterlichen Speisesaals und Alltagsgegenstände aus der damaligen Zeit auch ein historisches Szenario eines Trottenfests inszeniert. In den Obergeschossen werden Themen wie die Frauenarbeit mit dem weiblichen Rollenverständnis, das Handwerk mit Transportgerätschaften sowie die frühindustrielle Zeit der Landwirtschaft lebendig in Szene gesetzt. Die Wiedereröffnung erfolgt am zweiten Wochenende im Mai. Danach bietet das Historische Museum nach Terminabsprache wieder Führungen mit packend erzählten Geschichten und spannenden Anekdoten an, die überwiegend in den Sommermonaten stattfinden. «Um die alten Gegenstände so lange wie möglich in ihrem Ursprungszustand zu erhalten, wird das denkmalgeschützte Gebäude nicht beheizt», sagt Carmen Aliesch.

«Das Fass ist allerdings nicht mehr dicht.»

Carmen Aliesch
Kuratorin Volkskundliche Sammlung Kanton Thurgau

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch